



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 24 Ausgabe 1

01.04.2013

Themen in dieser Ausgabe:

- Wehrführer sollen abgeschafft werden
- Datenerfassung KfV
- JF Laubusesbach gewinnt Preisgeld
- Flaming-Stars spenden
- Maschinistenausbild.
- 5. Kinderfeuerwehrtag
- Fackelwanderung
- „Feueralarm“ im Haus Iris in Hünfelden
- E&A in Wetzlar
- FF Obertiefenbach macht sich fit
- Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“
- Rauchmelder retteten drei Menschen
- Waldbrunn-Hausen gründet KiF
- Die Gründerjahre der FF Obertiefenbach
- Weiterbildungsfahrt
- Sachstand Digitalfunk
- Nichtalltäglicher Einsatz der FF Limburg
- 5. Fw-Biker-Treffen
- Brscherz./-aufkl. feiert Jubiläum
- Workshop-Frauenf.
- Kirberg hat CO-Warner
- AK Feuerwehrsport
- HACA unterstützt die Feuerwehrausbildung
- JF Kirberg international
- Unterstützung gesucht
- KJF-Zeltlager 2013
- 40 Jahre JF Eisenbach
- Berlinfahrt der KJF
- Termine

WEHRFÜHRER SOLLEN ABGESCHAFFT WERDEN

Das Land Hessen arbeitet an einer neuen Richtlinie, welche beschreibt, dass die Wehrführer und deren Stellvertreter in den einzelnen hessischen Feuerwehren nicht mehr erforderlich sind und diese Funktionen daher abgeschafft werden sollen. Dies wird damit begründet, dass es in der letzten Zeit vermehrt zu Auflösungen oder Zusammenlegungen von Feuerwehren gekommen ist und sich dieser Trend anscheinend fortsetze. „Der Personalmangel in den Feuerwehren nimmt zu. Daher gilt es jede verfügbare Kraft nicht mit weiteren Führungsaufgaben zu belasten und somit Kapazitäten für die Abwicklung der Einsätze frei zu machen. Die Führungsaufgaben können die Leiter der Feuerwehren, also Stadt- bzw. Gemeindebrandinspektor und deren nun bis zu zwei Vertreter, mit übernehmen. So sind in jeder Feuerwehr der bisherige Wehrführer und dessen Vertreter, also mindestens 2 weitere einsetzbare Kräfte, vorhanden“, so der Entwurfstext vom 01.04.2013. Dies könnte dann auch dazu führen, dass die Auflösungserscheinungen bzw. die Zu-

sammenlegungen gestoppt bzw. zumindest minimiert werden können, schreibt das Ministerium. Wichtig sei die Erhaltung der örtlichen Feuerwehren, damit dort auch in den Jugend- und Kinderfeuerwehren direkt vor Ort der Nachwuchs der Zukunft ausgebildet und die Feuerwehren so wieder gestärkt werden können. Wenn die Zentralisierung der Feuerwehren so weitergehe, werde der Nachwuchs als Erstes darunter leiden, denn die Eltern seien in der Regel nicht bereit, die Kinder und Jugendlichen in die Nachbarorte zur Jugendfeuerwehrrüfung oder zum Treffen der Kinderfeuerwehren zu fahren.

Noch ist es ein interner Entwurf. Der KfV sammelt aber bereits jetzt Stellungnahmen, damit hier rechtzeitig eingewirkt werden kann. Für diejenigen, die uns in dieser Sache unterstützen möchten, übersenden wir das interne Entwurfspapier nach entsprechender E-Mail-Anfrage an hessenentwurf@kreisfeuerwehrverband.net.

Eingereicht vom KfV Limburg-Weilburg

DATENERFASSUNG DES KfV

In der letzten Zeit erhalten wir häufig Beschwerden, dass in unserem Internetportal www.kreisfeuerwehrverband.net die Adressen der Führungskräfte nicht stimmen. Dies liegt zum einen daran, dass es für das Webteam eine Menge an Arbeit bedeutet, entsprechende Listen zu erstellen und auch aktuell zu halten und zum anderen weil uns Änderungen bei den Führungskräften aufgrund von Neuwahlen etc. häufig nicht mitgeteilt werden. Hinzu kommt der zeitliche Aufwand, den Webauftritt aktuell zu halten (pro Tag im Schnitt drei neue Artikel). Die Listen können derzeit daher nur halbjährlich bzw. jährlich aktualisiert werden, was unbefriedigend ist. Um das Problem in den Griff zu bekommen und gleichzeitig auch eine Entlastung des Webteams

herbeizuführen, haben wir uns entschlossen, die Erfassung der entsprechenden Personen nunmehr in die Hände der Feuerwehren selbst zu legen. Daher benötigen wir nun die Mithilfe der Führungskräfte. Jeder Wehrführer und die SBI/GBI bekommen auf Anforderung die Zugangsdaten für die Erfassung der Daten mitgeteilt. Hierfür bitten wir die Zugangsdaten per Mail an datenerfassung@kreisfeuerwehrverband.net mit Angabe der Funktion des Anfragenden und dem Namen der Gemeinde/Stadt mit Orts-/Stadtteil, anfordern. Nach Freischaltung können die Führungskräfte und Ansprechpartner der jeweiligen Feuerwehr erfasst und auch jederzeit geändert und angepasst werden.

Eingereicht vom KfV-Webteam

JUGENDFEUERWEHR LAUBUSESCHBACH GEWINNT PREISGELD BEIM UMWELTPREIS

"Von der Obstwiese auf den Tisch", so lautet das Schwerpunktthema zur Vergabe des Umweltpreises des Landkreises Limburg-Weilburg für das Jahr 2012. Zu diesem Anlass hatte sich die Jugendfeuerwehr Laubuseschbach beworben und erreichte neben dem Nabu Gräveneck den zweiten Platz. Die Bewerbungsunterlagen wurden überwiegend von den Jugendlichen selbst formuliert und gestaltet. Sie konnten hier wieder zeigen, dass sie nicht nur im Feuerwehrdienst, sondern auch in allen anderen Facetten der Jugendfeuerwehrarbeit ein super Team sind.



Die Jugendfeuerwehr betreut seit 1986 im Zuge einer Baumpatenschaft ca. 25 Apfelbäume. Die zwischen Laubuseschbach und Weilmünster gelegene Streuobstwiese konnte von der ortsansässigen Kelterei Heil unentgeltlich gepachtet werden. Im Jahr 2011 konnten hier über eine Tonne Äpfel geerntet und der Kelterei Heil zur Verfügung gestellt werden. Im Gegenzug erhält die Jugendfeuerwehr ein Kontingent an Apfelsaft, um sich an den wöchentlichen Übungen oder Zeltlagern zu verpflegen. Die größte Arbeit stellt in jedem Jahr die Ernte dar. Hier wird die Jugendfeuerwehr seit zwei Jahren auch die neu gegründete Kinderfeuerwehr „Shorties“ tatkräftig unterstützt.

Neben der Apfelernte spielt auch die Pflege der Obstwiese eine große Rolle und erfordert von den Kindern und Jugendlichen Fachwissen und handwerkliches Geschick. Zum Erhalt der Obstwiese müssen die Wiese regelmäßig gemäht, die Apfelbäume beschnitten und neue Bäume gepflanzt werden. Hierzu gibt es regelmäßig Übungen mit Unterrichtseinheiten zum Thema Obstbaumschnitt, die unter anderem auch in Zusammenarbeit mit anderen Ortsvereinen oder Privatpersonen angeboten werden. Im letzten Jahr wurde neben dem Obstbaumschnitt von den Jugendlichen ein neuer Apfelbaum der Sorte „Braeburn“ gepflanzt sowie mit Pfählen und Draht gegen Wildschaden gesichert.

Neben den eigentlichen Arbeiten auf der Obstwiese werden dort zusätzlich auch feuerwehrtechnische Inhalte vertieft, so z.B. das Aufstellen und Besteigen von Leitern und das Sichern bei Arbeiten in Höhen.

Bei der kleinen Feierstunde im Rahmen der Überreichung des Umweltpreises betonte Landrat Manfred Michel wie wichtig er es findet, dass den Jugendlichen die Arbeit auf der Streuobstwiese näher gebracht wird. Dass die Jugendfeuerwehr, deren Hauptaufgabe ja eigentlich nicht im Bewirtschaften und Pflegen einer Obstwiese liegt, eine solch große Obstwiese betreibt und Kindern und Jugendlichen diese nachhaltige Arbeit näher bringt, fand viele lobende Worte.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass wir unsere Obstwiese noch lange zusammen mit engagierten Jugendlichen der Jugendfeuerwehr bewirtschaften können und sagen Danke für die Unterstützung bei unserer Jugendarbeit.

Eingereicht von Stephan Heidl



FLAMING-STARS FEUERWEHR-BIKER HESSEN

SPENDETEN FÜR KARITATIVE ZWECKE

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, wie vielseitig und eng verknüpft die Lebenseinstellung Feuerwehr und das Hobby Motorrad fahren sein können. Dies wissen Holger Thiel und Klaus Maletzki nur zu genau. Zahlreiche Aktivitäten standen auf dem Programm, welche mit Gleichgesinnten aus dem Raum Burgsolms unternommen wurden. Höhepunkt der gemeinsamen Ausfahrten war das doch mittlerweile familiäre Treffen der Flaming Stars bei Werner Stöwer in Gönnebek (Schleswig Holstein). Hunderte von Bikerinnen und Biker lassen sich dieses besondere Treffen nicht nehmen, zum Motorrad Gottesdienst, zum Frühstück sowie zur gemeinsamen Ausfahrt mit gemütlichem Abschluss anzureisen.

Hier konnten die Flaming Stars Hessen erneut den von MS Auer gestifteten Pokal für die weiteste Anreise entgegennehmen. Die Eifel Tour sowie die große, über 350 km führende Abschlussfahrt mit einem Stopp im Deutschen Feuerwehr Museum in Fulda sind nur einige der Ausfahrten. Auf Einladung des Feuerwehrverbandes Wetzlar repräsentierten sich die Flaming Stars im Zelt der Hilfsorganisatoren mit einem Info Stand beim Hessentag. Zahlreiche Besucher konnten hier verzeichnet werden, welche gesteigertes Interesse an der Interessengemeinschaft der Motorrad fahrenden Feuerwehrleute zeigten.

Aber auch das karitative Arrangement zeigte sich sehr positiv. Beim Biker Treffen in Hangenmeilingen konnte dem Förderverein der Grundschule Hadamar-Steinbach ein Betrag von 100,00 Euro überreicht werden, welcher der

Erlös des Getränkeverkaufs bei der Motorradsegnung und dem Gottesdienst der Motorradfreunde Roadrunners '93 Steinbach, in Hadamar-Steinbach war. Aber auch die Krebs-Kinderklinik in Gießen konnte sich über die Spende in Höhe von 700,00 Euro freuen. Anlässlich des stattgefundenen Spritzenhausfestes der Freiwillige Feuerwehr Linter wurde zusammen mit dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Linter e.V. und den Flaming Stars Hessen ein Biker Frühstück organisiert. Eine mit Unterstützung des Motorradstammtisch Linter geführte Ausfahrt, welche für jeden der Bikerinnen und Biker kein Wünsche offen ließ, sowie die anschließende Tombola mit zahlreichen, attraktiven Preisen, sorgten für solch ein Ergebnis. Der Spendenbetrag wurde durch Holger Thiel, Klaus Griebel (1. Vorsitzender des Fördervereins der Feuerwehr Linter) und Klaus Maletzki in Gießen überreicht.

Aktuelle Termine 2013

- **Ostermontag, 01. April 2013 - 09.00 Uhr**
Motorradsegnung Hadamar-Steinbach
- **Sonntag, 21. April 2013 - 09.00 Uhr**
Eröffnungsfahrt Haus der Geschichte Bonn
- **Sonntag, 19. Mai 2013 - 09.30 Uhr**
5. Feuerwehr Biker Treffen im KFV in Elbtal-Hangenmeilingen
- **15. bis 17. Juni 2013**
10. Biker Frühstück in Gönnebek (Schleswig Holstein)
- **30. August bis 01. September 2013**
10. Jahre Flaming Stars Schleswig Holstein in Rendsburg



Weitere Infos findet man auf der Internetseite www.feuerwehrbiker-he.de.

Eingereicht von Klaus Maletzki

Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen

MASCHINISTENAUSBILDUNG JETZT AUCH IN VILLMAR

Durch die viele Lehrgänge, die auf Kreisenebene angeboten werden, wurde es erforderlich, einen zweiten Standort für die Maschinistenausbildung zu finden. So erklärte sich die Feuerwehr Villmar bereit, die Kreisausbildung zu unterstützen.

Die Gegebenheiten zur theoretischen und praktischen Ausbildung sind fast die gleichen, wie am Standort Weilburg. Ideale Wasserentnahmestellen an der Lahn, ein ausreichendes Gelände für die Wasserförderung über „lange Wege“ sowie die Möglichkeit zur praktischen Pumpenausbildung sind vorhanden.

Die Kameraden aus Villmar sind genauso wie die Weilburger Kameraden bereit,



alles zu ermöglichen, damit eine gute Aus-

bildung durchgeführt werden kann. Beim Lehrgang im vergangenen Jahr wurde das Essen bei schönem Wetter sogar an die Lahn gebracht, so dass dies im Freien eingenommen werden konnte.

Zudem werden die Weilburger Kameraden durch den zusätzlichen Standort in Villmar etwas entlastet. Die Kreisausbilder fühlen sich in Weilburg, wie auch in Villmar, gut aufgehoben.

*Eingereicht von Heribert Wittayer
Lehrgangleiter Maschinisten*

5. KINDERFEUERWEHRTAG 2013

Der nunmehr schon 5. Kinderfeuerwehrtag findet am Freitag, 31. Mai 2013 von 13:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr im Schloss Mengerskirchen statt. Er entführt die Kinder in den Dschungel, wo gemeinsam mit Mogli, Balu und seinen Freunden der Tag verlebt werden soll.

Der FB Kinderfeuerwehren ruft daher alle Bambini-/Mini-/Kinderfeuerwehren auf, in

diesem Jahr mit dabei zu sein. Pro Kinderfeuerwehr (egal wie viele Kinder) sollte ein Ansprechpartner sowie je 5 teilnehmende Kinder eine zusätzliche Betreuungsperson mitkommen. Für die Teilnahme wird ein Betrag von 3,00 € pro Kind erhoben. Betreuer/innen sind wie in jedem Jahr frei!

Anmeldungen zum Kinderfeuerwehrtag

sind verbindlich bis 14. April 2013 möglich unter folgender E-Mail-Adresse kinderfeuerwehren@kreisfeuerwehrverband.net.

Für Auskünfte steht die Sprecherin des FB Kinderfeuerwehren, Silke Meuser unter Tel. 06471/517706 bzw. 0177/6898732 gerne zur Verfügung.

Eingereicht vom Fachbereich Kinderfeuerwehren des KfV Limburg-Weilburg



Kinderfeuerwehrtag 2013 in Brechen-Werschau

FACKELWANDERUNG MIT DER FEUERWEHR

Am Samstag, 05.01.2013, fand die nun schon traditionelle Fackelwanderung der Feuerwehr Langendernbach für die ganze Familie statt.



Gestartet wurde an diesem Tag um 15:00 Uhr am Feuerwehrhaus. Mit 40 Teilnehmern ging es durch den Hauserwald bis zur Baumschule. Hier hatten einige Kameraden einen kleinen Imbiss vorbereitet. Außerdem gab es auch etwas für die ganz Kleinen, die an der Wanderung teilgenommen hatten. Anschließend ging es gut gestärkt und mit Fackeln ausgerüstet wieder Richtung Feuerwehrhaus durchs Oberdorf. Nach diesem kleinen Abenteuer gab es zum

gemütlichen Ausklang ein kleines Abendessen im Feuerwehrhaus in Form von Fleischkäse, Brötchen und kühlen Getränken.

Erstmals waren in diesem Jahr auch einige Kameraden des Löschzuges Westerburg zur Fackelwanderung gekommen. Zwischen der Feuerwehr Langendernbach und Westerburg besteht schon eine lange Freundschaft.

*Eingereicht vom Christoph Retagne
FF Dornburg-Langendernbach*

„FEUERALARM“ IM HAUS IRIS IN HÜNFELDEN

Feuerwehren Kirberg und Dauborn übten im Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung

Wenn die Feuerwehr ins Haus Iris kommt, wissen die meisten der 57 Bewohner: „Jetzt wird's wieder interessant!“ Die roten Autos haben eine fast magische Anziehungskraft und vor den

Feuerwehrlern muss man sich höchstens dann fürchten, wenn sie „maskiert“ und mit röchelnden Geräuschen auf dem Boden kriechen.

Seit Jahren gibt es eine gute Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Kirberg mit der Heimleitung und den Mitarbeitern des Hauses Iris sowie den Bewohnern. Dazu gehört auch die regelmäßige Unterweisung der Mitarbeiter im Umgang mit Feuerlöschern. Ebenso finden Begehungen statt, damit sich die Einsatzkräfte im Ernstfall in den Räumlichkeiten auskennen.

Bei der Großübung sollten nun alle in der Theorie besprochenen Punkte geübt werden: Wie verhalten sich Bewohner und Mitarbeiter, wenn ganz viele Feuerwehrleute kommen? Würde es im Ernstfall gelingen, alle Menschen in Sicherheit zu bringen und den Brandschaden möglichst gering zu halten?

Die Feuerwehrmänner und -frauen aus Kirberg und Dauborn hatten bei der Übung allerhand zu tun. Zunächst galt es, den Brandherd im zweiten Obergeschoss zu finden. Weil die Mitarbeiter bereits umsichtig reagiert und alle Bewohner aus diesem Wohnbereich ins Freie gebracht hatten, war kein Menschenleben in Gefahr und die Brandbekämpfung konnte direkt vorgenommen werden. Um den Brandrauch nicht im gesamten Gebäude zu verteilen, gingen die Atemschutzgeräteträger von der Rückseite des Gebäudes über die Notausgangstreppe vor. Der Brand konnte unter Kontrolle gebracht werden und zur Sicherheit wurden alle Zimmer noch einmal nach Personen abgesucht.

Da das Haus Iris mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet ist, ist gewährleistet, dass die Feuerwehr sehr schnell alarmiert wird. Gleichzeitig müssen die Mitarbeiter zunächst die Bewohner des betroffenen Bereiches in Sicherheit bringen. Eine komplette Räumung des Gebäudes ist nicht unbedingt notwendig – was die Mitarbeiter bei der Übung vor besondere Herausforderungen stellte, denn die meisten Bewohner wollten unbedingt „raus zur Feuerwehr“ und sehen, was dort passiert. Im Verlauf der Übung kamen sie schließlich doch nach draußen, denn auch das sollte geprobt werden: Schaffen es die Mitarbeiter auch diejenigen, die im Rollstuhl sitzen oder fest im Bett liegen, nach draußen zu bringen? Hier war dann zusätzliche Unterstützung durch die Feuerwehrlere gefragt, die ihrerseits Berührungängste im Kontakt mit den Bewohnern abbauen konnten.



Bei der Großübung verlegten die Einsatzkräfte aus Kirberg und Dauborn ihre Druckschläuche über die Fluchttreppe, um zu dem Brand im zweiten Stock zu gelangen.



Einmal im Jahr besuchen Aktive der Feuerwehr Kirberg die Bewohner im Haus Iris, um sie mit der Feuerwehr und ihrer „seltsamen Kleidung“ vertraut zu machen.

Heimleiterin Iris Lau, Sicherheitsbeauftragter Thorsten Rado, Wehrlführer Arndt Preußer, Gemeindebrandinspektor Michael Crecelius und seine Stellvertreter Diethard Hofmann und Thorsten Müller waren grundsätzlich zufrieden mit dem Ablauf der Übung. Kritikpunkte gab es natürlich auch, wie den „Schlauchsalat“ auf der Treppe, den ausgelastete Funkverkehr der Feuerwehr und die im Gebäude sehr schlecht zu hörende Sirenenalarmierung. Gemeinsam werden nun die Verantwortlichen von der Feuerwehr und vom Haus Iris überlegen, welche Verbesserungen in der Zusammenarbeit sinnvoll sind.

*Eingereicht von Bärbel Leukel
FF Kirberg*

EHREN- & ALTERSABTEILUNGEN BESUCHTEN WETZLAR

Alle zwei Jahre organisiert der zuständige Fachbereich des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg für die Kameraden der Ehren- und Altersabteilungen der Feuerwehren unseres Landkreises eine etwas größere Besichtigungsfahrt. Nach den Besuchen der Städte Weilburg, Bad Camberg und Limburg in den vergangenen Jahren, wurde in diesem Jahr Wetzlar als Ziel bestimmt.

Drei Busse der Firma Schermuly sammelten die annähernd 120 Kameraden in den einzelnen Gemeinden ein. Gegen 13.00 Uhr wurden die Kameraden von Mitgliedern des Fachbereiches Ehren- und Altersabteilung des Kreisfeuerwehrverbandes in Wetzlar begrüßt und in fünf Gruppen aufgeteilt.

Drei Gruppen mit je 20 Personen wünschten die „Altstadtführung“. Ihnen wurden die mittelalterlichen Plätze und verwinkelten Gassen gezeigt, die geprägt sind von den reizvollen Fachwerkhäusern und Bauten aus der Zeit des Reichskammergerichts. Nicht unerwähnt blieb der Aufenthalt Goethes in Wetzlar im Lottehaus und dessen Erlebnisse im Sommer 1772, die ihn zu seinem ersten großen literarischen Erfolg, dem Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ inspirierten. Faszinierend auch der als gotisches Kirchenbauwerk unvollendet gebliebene Dom, der in seiner Zusammensetzung aus romanischen und gotischen Stilelementen ein Stück Stadtgeschichte widerspiegelt.

Eine Gruppe wünschte die Führung „Brände und Brandbekämpfung in Wetzlar“. Verheerende Großbrände machten im Mittelalter der Stadtbevölkerung zu schaffen und radierten ganze Stadtviertel aus. Erst allmählich setzten sich Brandschutzmaßnahmen sowie der Aufbau einer effektiven Feuerwehr durch. Vom ersten Flächenbrand im Jahre 1334, über die erste Feuerordnung bis zur Gründung der Wetzlarer Feuerwehr berichtete die aus Hadamar stammende Stadtführerin Gisela Dickopp bei einem Spaziergang durch die Altstadt. Hierbei wurden Art, Ausmaß und Folgen der einzelnen Brandkatastrophen näher untersucht. Sichtbare

Beweise der großen Brände im 17. und 18. Jahrhundert sind die geschlossenen Häuserfronten am Kornmarkt und am Domplatz.

Die fünfte und größte Gruppe wiederum interessierte sich für eine Führung durch das unterirdische Wetzlar, für die so genannte „Stollenführung“. Es ist „die andere Stadtführung“ zu einem der dunkelsten Teile der Stadtgeschichte Wetzlars. Als im zweiten Weltkrieg die Bombardierung auch Wetzlar erreichte, gingen die Industriebetriebe mit ihren Fertigungen „nach Untertage“. Kriegsgefangene und heimische Bergleute sprengten riesige Stollenanlagen in die umliegenden Anhöhen und Berge, wo dann Optiker und Mechaniker zusammen mit Zwangsarbeitern die kriegswichtigen Produktionen aufrechterhielten. Aber auch die Wetzlarer Bevölkerung fand in ihnen Schutz vor den Bombenangriffen.

Ganz begeistert waren die Kameraden von der Qualität des Angebotenen und von der Fachkenntnis der Führer, sowie von der Vielfalt und Schönheit der Altstadt Wetzlars.

Einen Ausklang fand diese Veranstaltungsfahrt im Feuerwehrhaus Merenberg. Hier hatte der Frauenstammtisch der dortigen Feuerwehr in der Fahrzeughalle für die Gäste sehr geschmackvoll eingedeckt. Sie bewirteten die Kameraden mit duftendem Kaffee und herrlichem Kuchen.

Der Sprecher des Fachbereichs Ehren- und Altersabteilung Ernst Schuster und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Thomas Schmidt zollten dem Frauenstammtisch Dank und Anerkennung für ihre Unterstützung und der Feuerwehr Merenberg Dank für die freundliche Aufnahme in Ihrem Domizil.

Beim Auseinandergehen und auf der Heimfahrt hörte man von den Teilnehmern die Zufriedenheit und Dankbarkeit über einen gelungenen Nachmittag. Die Kameraden freuten sich bereits auf das nächste Treffen.

Eingereicht vom FB Alters- und Ehrenabteilung des KfV



Kameraden bei der Führung „Brände und Brandbekämpfung“

EINSATZKRÄFTE DER FF OBERTIEFENBACH MACHEN SICH FIT IM SICHEREN UMGANG MIT MOTORSÄGEN

Fast jährlich werden die Einsatzkräfte der Feuerwehren nach Stürmen zum Einsatz alarmiert, wenn umgestürzte Bäume die Straßen versperren oder andere Gefahren von ihnen ausgehen. Hierbei ist es äußerst wichtig, dass die Einsatzkräfte insbesondere im sicheren Umgang mit Motorsägen richtig und ausreichend geschult sind. Bäume, die unter Zug oder Spannung stehen, stellen ein erhebliches Verletzungsrisiko dar.

Aus diesem Grund erhielten 20 Einsatzkräfte der FF Obertiefenbach an einem Wochenende von den Instruktor Ralf Felix Kespe und dessen Sohn Tim vom Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz eine Ausbildung zum Erwerb des Sachkundenachweises für Motorsägenführer. Der fachkundig geleitete Lehrgang vermittelte Kenntnisse und Fähigkeiten für den sicheren und fachgerechten Einsatz und Umgang mit der Motorsäge.

Wichtige Themen, wie z.B. Vorschriften

der Feuerwehren für Sicherheit und Gesundheitsschutz, Sicherheitseinrichtungen an der Motorsäge, Modell- und Herstellerkunde, Bauteile und Handhabung der Motorsäge, Verhalten beim Arbeiten an liegenden Hölzern etc. wurden umfangreich behandelt.



Schwerpunkte im praktischen Teil waren u.a. das richtige Anlegen der persönlichen Schutz- und Schnittschutzbekleidung, Erklären der Sicherheitseinrichtungen der Motorsäge und deren Überprüfung, Sicherheitsbestimmungen beim Arbeiten am Holz im Wald und an Straßen und die Durchführung verschiedener Schnitttechniken am Baumbiegesimulator bei waagrecht eingespannten Hölzern. Zudem

wurden Fälltechniken besprochen und geübt.

Zum Abschluss des Seminars erhielten alle Teilnehmer nach bestandener Prüfung eine Urkunde.

Die Feuerwehr Obertiefenbach bedankt sich herzlich bei den beiden Instruktor Ralf und Tim Kespe für die vielen nützlichen Informationen und Tipps rund um das Thema „Motorsägen in der Feuerwehr“. Insbesondere die Ausbildung am Baumbiegesimulator hat die Teilnehmer mehr als beeindruckt. Ein ganz besonderer Dank geht an den stellv. Wehrführer der Obertiefenbacher Wehr, Daniel Krankenhagen, der dieses Seminar vorbereitet, organisiert und den Kontakt zu den beiden Instruktor hergestellt hat. Ein weiterer Dank geht an den zuständigen Förster, Herrn Ruttman, für seine Unterstützung.

*Eingereicht von Marc Schäfer
FF Obertiefenbach*

SEMINAR „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT“ GUT BESUCHT

Als rundum gelungen bezeichneten die Teilnehmer das Seminar zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ am Samstag, 09.02.2013, in Eschhofen. Aufgrund des allgemeinen Interesses hatte der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ des KfV dieses Seminar für die Feuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg angeboten.

Die 15 Teilnehmer aus den Feuerwehren verbrachten zusammen einen informativen Tag mit vielen interessanten Beiträgen. Im Workshop wurden unter anderem folgende Themen behandelt: Warum müssen Feuerwehren Öffentlichkeitsarbeit betreiben, wer ist zuständig, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten sowie welche Medien können wofür am besten eingesetzt werden. Die Referenten Thomas Schmidt, Bernd und Marc Rempel sowie Birgit Born moderierten das Seminar und gaben wichtige Infor-

mationen an die Teilnehmer. Themenbereiche, wie interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, über Kennzeichnung eines Pressewartes an der Einsatzstelle bis hin zu den Medien, wie Tageszeitung, Internet, Flyer und Vereinszeitschriften standen auf dem Programm. Die Ergebnisse aus zwei Teilnehmerübungen á 4 Gruppen ergänzten die Erfahrungen und Erkenntnisse.

Am Ende waren sich alle einig, viele Erkenntnisse in die Feuerwehren mitzunehmen, um diese vor Ort umsetzen bzw. an die Kameradinnen und Kameraden weitergeben zu können. Weitere Veranstaltungen zu dem Themenbereich wurden angeregt und sollen folgen.

Eingereicht vom Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit des KfV Limburg-Weilburg



Teilnehmer des Seminars zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ des KfV Limburg-Weilburg am 09.02.2013 in Eschhofen

RAUCHMELDER RETTETEN DREI MENSCHEN

Samstagmorgen, 17.11.2012, 04:30 Uhr, der im Hausflur befindliche Rauchmelder reißt eine 75-jährige Hausbewohnerin eines Dreifamilienhauses in Limburg aus dem Schlaf. Da es in ihrer Wohnung nichts Verdächtiges gab, ging die Da-



me zur Wohnungstür und sah, dass Rauch durch die Ritzen kam. Sofort rief sie über den Notruf 110 die Polizei an. Zeitgleich wurde im Nachbarhaus der Besitzer durch einen lauten Knall des berstenden Glases an der Haustür aufmerksam und sah, dass der Eingangsbereich bereits in Vollbrand stand. Unverzüglich alarmierte er über Notruf 112 die Zentrale Leitstelle.

Bedingt durch die Meldung, dass sich noch Personen im Haus befinden, wurden die Freiwilligen Feuerwehren von Limburg, Staffel und Eschhofen alarmiert. Da sich die Einsatzstelle nur wenige hundert Meter von der Limburger

Wache entfernt befand, war die Limburger Wehr schnell an der Einsatzstelle und konnte ein Übergreifen des Feuers auf die Wohnbereiche verhindern. Unter Atemschutz holten Feuerwehrleute die ältere Dame mit einer Fluchthaube aus dem 2. Stock und brachten sie in Sicherheit. Wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung wurde sie vom DRK mit Notarzt vorsichtshalber ins Krankenhaus gebracht. Die beiden Hausbesitzer konnten sich über ein Fenster im Erdgeschoss selbst befreien. Die bereits in Stellung gegangene Drehleiter 23/12 brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden.

Das Feuer entstand durch jede Menge entzündetes Zeitungspapier in einer blauen Papiertonne, die wohl vorsätzlich vor die Wohnhaustür geschoben wurde und die Holzkonstruktion in Brand setzte. In kürzester Zeit stand der Eingangsbereich in Flammen und der Qualm zog durch das komplette Treppenhaus, so dass eine Flucht der drei Bewohner über den Treppenbereich nicht mehr möglich war. Die Polizei ermittelt wegen Brandstiftung.

*Eingereicht von Peter Göbbels
FF Limburg*

FEUERWEHR WALDBRUNN-HAUSEN GRÜNDET KINDERFEUERWEHR

Am 14. Juli 2012 war es soweit, die Freiwillige Feuerwehr Hausen lud alle interessierten Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren zu einer Informationsveranstaltung, zur Gründung einer Kinderfeuerwehr ins Feuerwehrhaus ein.



Nach reiflicher Überlegung hatten, in Abstimmung mit dem Vorstand und dem Wehrführer drei Mitglieder der örtlichen Einsatzabteilung beschlossen, eine Kinderfeuerwehr zu gründen. Dies, um den wert-

vollen Nachwuchs frühzeitig für die Feuerwehr zu interessieren und gegebenenfalls zu gewinnen. Hierfür war es natürlich von Vorteil, dass diese drei Kameraden alle Väter von feuerwehrbegeisterten Söhnen im Alter von sechs Jahren sind und so wurde an diesem Tag die Kinderfeuerwehr gegründet.

Inzwischen ist der komplette Jahrgang 2006 (8 Kinder) des Ortes in der Kinderfeuerwehr. Diese besteht mittlerweile aus 18 Feuerwehrmädchen und -jungen. Betreut werden sie von den drei Betreuern aus der Einsatzabteilung und deren Ehefrauen. Obwohl dies mit sehr viel Aufwand und Zeit verbunden ist, macht es trotzdem allen Beteiligten sehr viel Spaß. Es kann auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Unternehmungen und Veranstaltungen zurückgeschaut werden. All das ist dank der tollen Unterstützung des Vorstandes und der Wehrführung ermöglicht worden.

Für die bevorstehende offizielle Gründungsfeier möchte man den kleinen Feuerwehrleuten eine große Bühne bieten, denn diese soll im Rahmen der 100-Jahrfeier der Feuerwehr Hausen (28. bis 30. Juni 2013) stattfinden.

*Eingereicht von Norbert Lippeke
KiF Waldbrunn-Hausen*

DIE GRÜNDERJAHRE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERTIEFENBACH

Um das Jahr 1835 mussten nach Verordnung der Nassauischen Regierung Pflichtfeuerwehren aufgestellt werden. So wurde jeder Mann vom zwanzigsten bis zum sechzigsten Lebensjahr zum Feuerlöschdienst verpflichtet und hatte dreimal im Jahr zu einer Pflichtübung zu erscheinen. Ausgenommen waren Pfarrer, Ärzte und Lehrer. Die Mitglieder der Pflichtfeuerwehren wurden im Brandfalle nicht immer mit den anfallenden Aufgaben fertig. Dies war ein wesentlicher Grund, dass pflichtbewusste Bürger nach und nach Freiwillige Feuerwehren gründeten.

Nachdem in den Städten Limburg (1867) und Hadamar (1869) Freiwillige Feuerwehren entstanden, wurde im ersten Halbjahr 1880 in Obertiefenbach als erstem Dorf im jetzigen Landkreis Limburg-Weilburg eine solche aus der Taufe gehoben. Am 13. Juli des gleichen Jahres wurde auch die von dem Spritzenfabrikant E. Roth in Idstein bezogene neue Druck- und Saug-Feuerspritze mit Wasserzubringer und herausnehmbaren Ventilen von Brandinspektor Petsch im Beisein des Gemeinderats und vieler Einwohner „revidiert“. Bei dieser Gelegenheit trat die vom Bürgermeister Johannes Schmitt ins Leben gerufene Freiwillige Feuerwehr erstmals öffentlich auf. Die Gemeinde Obertiefenbach besaß zu diesem Zeitpunkt zwei gute Feuerspritzen mit Wasserzubringer auf 500 Meter Entfernung, 4 große Brandweihler, eine Pflichtfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr und hatte offensichtlich alle möglichen Vorkehrungen gegen Feuersgefahr getroffen.

Bevor die neu gegründete Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach zum ersten Mal zum Einsatz kam, hatte sie Gelegenheit zu üben. So hielt die Wehr die erste Gemeinschaftsübung am 3. Oktober 1880 fest:

"Die freiwillige Feuerwehr Hadamar beehrte uns auf die Einladung des Herrn Bürgermeisters Schmitt mit einem Besuche, um dahier als Muster und Sporn für unsere freiwillige Feuerwehr eine große Uebung zu veranstalten. Die Leistungen der Hadamarer Feuerwehr waren in jeder Beziehung ausgezeichnet, und hat sich Obertiefenbach davon überzeugt, was eine gut geschulte Feuerwehr bei einem Brande leisten kann, und daß die für eine solche gebrachten Opfer keine bessere Verwendung finden könne. Herr Bürgermeister Schmitt sprach

der Hadamarer Feuerwehr und ihrem wackerem Commandanten, Herrn Amtsanwalt Mathi, für den freundlichen Besuch den herzlichsten Dank aus und versprach, solchen in 1881 in Hadamar zu erwidern, worauf Herr Mathi den schönen Zweck der freiwilligen Feuerwehr darlegte und die hiesige Feuerwehr aufforderte, das gesteckte Ziel zu erreichen zu suchen."



Feuerspritze aus dem 19. Jahrhundert

Nach zwei Jahren berichtete die Tagespresse im Jahr 1882 vom ersten Brandeinsatz:

"In der Nacht vom 17. auf den 18. Oktober zwischen 2 und 3 Uhr brach in der Scheune des Landmanns Peter Würz 4. in Schubach Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß bis Tagesanbruch dieselbe und die angrenzende Scheune des Landmanns Heinrich Weidemann niederbrannten, ohne daß es möglich war, das Feuer zu löschen. Das Wohnhaus des letzteren wurde, obgleich es mit der Scheune unter einem Dache lag ohne Trennung durch eine Brandmauer, durch die energische Thätigkeit der Löschmannschaften, besonders aber der freiwilligen Feuerwehr von Obertiefenbach mit ihrem Herrn Bürgermeister an der Spitze gerettet. Gute Dienste leistete die von der Gemeinde Schubach angeschaffte Saugspritze."

Im Februar 1883 erwähnt das Mitteilungsblatt des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden:

"In Obertiefenbach besteht seit 1880 unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Schmitt eine freiwillige Feuerwehr mit 48 Mitgliedern. Dieselbe ist uniformiert, gut eingeübt, hält jeden Monat eine Probe ab und ist über-

haupt in jeder Beziehung willig und diensteifrig, so daß man mit großem Vergnügen eine solche Mannschaft arbeiten sieht.

Sie hat bereits zweimal im Feuer gestanden, und zwar 1. Sept. und 18. Oktober 1882 bei den Bränden in den benachbarten Niederweier und Schubach, erntete auch an beiden Orten großes Lob. Wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen beim Brande in Schubach erhielt sie von der Magdeburger Feuerversicherungsanstalt eine Prämie von 30 Mark. Auch hat sie aus der Nassauischen Brandversicherungsanstalt zur Anschaffung von Geräthen eine Prämie von 250 Mark erhalten. Von Seiten hiesiger Gemeinde wurden für die freiwillige Feuerwehr angeschafft: Eine große Saug- und Druckspritze mit ca. 600 Fuß Schläuchen für 3000 Mark,

sodann die erforderlichen Beile, Aexte, Leinen, Leitern, Laternen ec., jedoch fehlen immer noch manche Geräte."

Von der Obertiefenbacher Feuerwehr wurde auch noch eine alte hölzerne Druckspritze benutzt. Weitere Geräte waren eine lange Stützleiter, einige Hakenleitern, Dachleitern und Feuereimer. Die Eimer waren teils aus Leder und Segeltuch gefertigt. Es kostete schon erhebliche Kraft um die Druckspritze zu bedienen, denn das Wasser musste mit Eimern in die Spritze geschüttet werden, da an dieser Spritze keine Saugvorrichtung war. Um das Wasser zur Brandstelle zu pumpen, waren bis zu 15 Männer erforderlich.

*Eingereicht von Franz-Josef Sehr
FF Beselich-Obertiefenbach*

WEITERBILDUNGSFAHRT DES KfV

Der Kreisfeuerwehrverband plant vom **03. bis 06. Oktober 2013** wieder einen Mehrtagesausflug zur Weiterbildung (Weiterbildungsfahrt). Als Ziel ist die Region am Bodensee vorgesehen. Der Fachbereich Aus- und Fortbildung hat die Planungen bereits aufgenommen.

Teilnehmen können alle im Kreisfeuerwehrverband tätigen Kameradinnen und Kameraden, d.h. in den Gremien, den Fachbereichen und Arbeitskreisen sowie in der Kreisausbildung. **Der KfV bittet den Termin vorzumerken.** Nähere Informationen werden an den möglichen Teilnehmerkreis noch übersandt.

Bisher geplanter Ablauf:

Donnerstag, 03.10.2013	
10:00 Uhr	Abfahrt nach Überlingen ab Gefahrenabwehrzentrum in Limburg (ca. 400 km)
16:00 Uhr	Ankunft am Hotel „Ochsen“ in Überlingen
19:00 Uhr	Abendessen
Freitag, 04.10.2013	
08:00 Uhr	Frühstück im Hotel „Ochsen“
09:00 Uhr	Fahrt nach Salem Besuch Kloster Salem mit Feuerwehrmuseum
15:30 Uhr	Weiterfahrt zur Insel Mainau
19:00 Uhr	Abendessen
Samstag, 05.10.2013	
08:00 Uhr	Frühstück im Hotel „Ochsen“
09:00 Uhr	Fahrt nach Friedrichshafen Besuch Zeppelinmuseum Besuch Werkfeuerwehr EADS Besuch Werkfeuerwehr Flughafen Friedrichshafen
19:00 Uhr	Abendessen
Sonntag, 06.10.2013	
08:00 Uhr	Frühstück im Hotel „Ochsen“
08:45 Uhr	Check out zur Abreise
09:00 Uhr	Fahrt nach Friedrichshafen Besuch Dornier-Werke
12:00 Uhr	Rückfahrt nach Limburg
18:00 Uhr	Ankunft in Limburg am Gefahrenabwehrzentrum

SACHSTAND DIGITALFUNK IN HESSEN

Im Januar bzw. Februar bekam die Einführung des Digitalfunks aufgrund diverser Presse- und TV-Berichte einen Dämpfer. Ursache war ein Brandeinsatz der Feuerwehr Niedernhausen in der Neujahrsnacht, bei dem es Probleme bei der Verständigung im Direktmodus (DMO) zwischen den Atemschutzkräften im Gebäude und dem Einsatzleiter vor Ort gab. Die Ursache ist in der Software der Digitalfunkgeräte begründet. Mittlerweile liegt für die Motorola Endgeräte ein Update vor. Hier arbeitet das Projekt Digitalfunk Hessen derzeit an einer hoffentlich für die Feuerwehren einfachen Lösung für die Durchführung des derzeitigen erforderlichen Update sowie auch zukünftiger Updates. Soweit bekannt, soll das erste Update vom Endgerätehersteller Motorola unterstützt werden., wofür vor Ort ein DSL-Anschluss von Nöten wäre. Die Updates werden derzeit getestet und sollen ab ca. April 2013 durchgeführt werden. Dann soll auch der Auslieferungsstopp im „Elektronischen Online-Abrufsystem“, dem sog. „Warenkorb“, wieder aufgehoben werden.

Die Probleme mit der Kontaktgabe der Mehrfach-Dockingstation mit Programmierschluss sollen laut Motorola nun beseitigt sein. Hierüber können bis zu 6 Handfunkgeräte (HRT) gleichzeitig upgedatet werden.

Nunmehr sind auch die Mobilfunkgeräte (MRT) mit Doppelbedienung (Ethernet) verfügbar. An ein MRT ET können entweder ein oder bis zu zwei Bedienteil/e oder Bedienhandapparat/e angeschlossen werden. Zu beachten ist, dass es sich nur um „Standardbedienteile Ethernet“ oder „Bedienhandapparate Ethernet“ handelt. Ein herkömmliches Standardbedienteil kann nicht verwandt werden. Zum Anschluss sind zudem spezielle „Systemkabel Ethernet“ erforderlich. Allerdings können auch „Universal-Systemkabel“ mit dem entsprechenden „Adapterkabelset“ genutzt werden. Mit dem „Erweiterungs-Set (MRT ET)“ ist auch ein Umbau eines herkömmlichen MRT auf ein MRT ET möglich.

Bis die Leitstellen jedoch an das Netz angeschlossen werden, wird wohl noch etwas Zeit verstreichen. Mittlerweile wurden vom Projekt Digitalfunk Hessen die technischen Dokumente an die Bieter versandt, die bis Anfang Mai ihre Angebote einreichen können. Eine Vergabe ist frühestens im Juli geplant, wobei dann nach einer Zuschlagserteilung die Ertüchtigung der Leitstellen innerhalb 20 Monaten erfolgen soll.

In Hessen dürfen in jeweils einem Feuerwehrhaus einer Gemeinde bzw. Stadt bis zu zwei Feststationsfunkgeräte (FRT) eingebaut werden. Hierüber ist lediglich ein Netzbetrieb (TMO) erlaubt. Zudem ist eine Frequenznutzung/Betriebserlaubnis der BDBOS und ggf. eine Standortbescheinigung durch die BNetzA erforderlich. **Ohne diese Erlaubnis ist ein Betrieb**

von FRT nicht zulässig!

Hier sind entsprechende Vorgaben einzuhalten, weshalb die Installation nicht ganz unproblematisch ist. Es können, je nach Lage und Antenneneinbau zum Teil erhebliche Störungen des Digitalfunknetzes auftreten, die es zu vermeiden gilt. Daher sind eine besondere Planung und die Beachtung entsprechender Vorgaben unerlässlich. Hierzu hat das Projekt Digitalfunk Hessen nunmehr Informationen und Regelwerke erstellt. Auch die BDBOS hat entsprechende Vorgaben herausgegeben. In der Regel sollen gerichtete Antennen und entsprechende Dämpfungsglieder dafür sorgen, dass nur 2-3 Basisstationen empfangen werden und der Empfangspegel der besten Basisstation zwischen -85 und -99 dBm liegt. Eine Montage von Antennen über Dach ist in der Regel kontraproduktiv und wird in den meisten Fällen zu Störungen führen.

Im Rahmen der CEBIT wurde bekannt

gegeben, dass die Firma Cassidian, welche auch das Digitalfunknetz für die deutschen BOS aufbaut, den Auftrag zur Entwicklung und Lieferung eines TETRA-Pagers im Taschenformat erhalten hat. Erste Geräte sollen Ende 2014 zur Verfügung stehen.

Von den derzeit in Hessen geplanten 405 Basisstationen sind 251 in Betrieb und weitere 90 soweit fertig aufgebaut, dass sie in einem der nächsten Integrationszyklen in Betrieb gehen können (Stand Ende Februar 2013). Zudem sind in Hessen etwa 20.000 Endgeräte bereits ausgeliefert. Laut BDBOS wurde am 15. November 2012 die 2.500ste Basisstation in Betrieb genommen, so dass somit 67 % der Fläche Deutschlands funkversorgt sind. Mit einer durchschnittlichen Inbetriebnahme von 100 Basisstationen pro Monat

schreitet der Aufbau des BOS-Digitalfunknetzes weiter voran. Weiterhin waren Ende 2012 bereits 61 der 62 geplanten Vermittlungsstellen des Kernnetzes installiert. Ende 2014 soll die Funkversorgung im Wesentlichen abgeschlossen sein.

Wie bei allen neuen Techniken gibt es sicherlich auch beim Digitalfunk sog. „Kinderkrankheiten“, die es zu erkennen und zu optimieren gilt. Daher wurde bisher auch lediglich nur ein Testbetrieb ausgerufen. Die derzeit vorhandenen Fehler, der zeitintensive Aufbau und

die vielen Dinge, die es noch zu lösen gilt, sollten jedoch nicht dazu führen, den Digitalfunk schlecht zu reden. Schließlich entsteht in Deutschland das bisher größte Tetra-Funknetz der Welt mit über 500.000 Nutzern.

Gebt TETRA eine Chance!

*Eingereicht von Bernd Rompel
FA IuK des LFV Hessen*



NICHTALLTÄGLICHER EINSATZ DER FF LIMBURG

Zu einem nicht ganz alltäglichen Einsatz wurde die Freiwillige Feuerwehr Limburg am 12.11.2012 gerufen. Gegen 17:00 Uhr ging bei der Zentralen Leitstelle der Notruf ein, dass ein PKW an der Abfahrt Limburg Nord der A3 auf der Verbindung Richtung Gießen brennen würde. Die Freiw. Feuerwehr Limburg rückte unverzüglich zur Einsatzstelle aus. Dort angekommen stand ein BMW auf einem Abschleppwagen in Vollbrand.



Zuvor war der PKW vor der Abfahrt Diez in einen Unfall verwickelt worden und musste abgeschleppt werden. Ein Panendienst wurde beauftragt das Fahrzeug nach Limburg zu bringen. Während des Transportes bemerkte der Fahrer, dass sich die Alarmanlage der Nobelkarosse eingeschaltet hatte. Daraufhin fuhr er auf den Standstreifen und schaltete die Anlage ab. Auf der weiteren Fahrt machten ihn dann Verkehrsteilnehmer kurz vor Limburg-Nord darauf aufmerksam, dass aus dem Wagen Qualm aufstieg. Der Mitarbeiter des Abschleppunternehmens reagierte sofort, fuhr seinen LKW von der Autobahn runter und blieb auf der Parallelspur zur Abfahrt Gießen stehen. Der PKW auf seiner Ladefläche stand jedoch schon in Flammen. Dennoch gelang

es ihm noch die im Kofferraum befindlichen Privatsachen seines Kunden zu retten. Vermutlich entstand das Feuer durch einen technischen Defekt in der Elektronik. Der Wagen brannte völlig aus.

Bei dem BMW handelte es sich um einen Mietwagen. Da der Fahrer schnellstens einen Ersatzwagen benötigte, rief er ein Taxi zur Unfallstelle bei Diez und ließ sich nach Limburg fahren, wo die Autovermietungsfirma eine Servicestation betreibt. Nachdem der Abschleppwagen nicht am vereinbarten Treffpunkt in Limburg eintraf, rief der Fahrer bei der Organisation an und bekam dort die Mitteilung über das Feuer am Unfallwagen.

Die Freiwillige Feuerwehr war mit 5 Fahrzeugen und 21 Wehrleuten im Einsatz.

*Eingereicht von Peter Göbbels
FF Limburg*

FÜNFTES FEUERWEHR-BIKER-TREFFEN IM KFV LIMBURG-WEILBURG

Am Sonntag, den 19. Mai 2013 ist es wieder soweit und es treffen sich die Feuerwehr-Biker aus nah und fern zum 5. Feuerwehr-Bikertreffen im Kreisfeuerwehverband Limburg-Weilburg am Feuerwehrhaus in Hangenmeilingen.

Das diesjährige Treffen steht ebenfalls unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Gemeinde Elbtal Hubert Lenz. Es haben sich bereits Biker aus den Nachbarbundesländern, aus Hessen und natürlich aus unserem Landkreis angesagt. Die Flaming-Stars – Feuerwehr-Biker Hessen, eine Interessengemeinschaft motorradfahrender Feuerwehrfrauen und -männer, sind ebenfalls mit von der Partie.

Für Verpflegung ist bestens gesorgt. Weiterhin stehen Spielmöglichkeiten und eine Hüpfburg für die Kinder zur Verfügung. Neben dem Bikerfrühstück ab 9:30 Uhr wird ein gutes Mittagessen und später Kaffee und Kuchen angeboten. Kühle Getränke sind selbstverständlich. Die Ausfahrt findet nach dem Bikerfrühstück um

ca. 11:00 Uhr statt.

Die FF Hangenmeilingen wird den Erlös des Bikerfrühstück und einer Verlosung mit tollen Preisen, deren Hauptpreis ein 4-Tagesreise für zwei Personen nach Berlin ist, einer sozialen bzw. karitativen Einrichtung zur Verfügung stellen.



Die Kameraden aus Hangenmeilingen wünschen zusammen mit den Flaming-Stars – Feuerwehr-Biker Hessen gutes Wetter, eine gute Anreise und natürlich viel Spaß beim fünften Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im Kreisfeuerwehverband Limburg-Weilburg.

*Eingereicht von Holger Thiel
FF Elbtal-Hangenmeilingen*

BRANDSCHUTZERZ./-AUFKLÄRUNG FEIERT JUBILÄUM

Zu diesem erfreulichen Ereignis hatte der Fachbereich (FB) Brandschutzerziehung/-aufklärung zu einer kleinen Feierstunde nach Elz ins Feuerwehrhaus eingeladen. Der Sprecher des Fachbereichs, Holger Thiel, begrüßte die erschienenen Gäste aus der Politik, den Feuerwehren und Vertreter verschiedener Organisationen. Er ging in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit der Brandschutzerziehung ein. Eine frühzeitige Aufklärung bei Kindern ist besser als jedes Verbot. Der FB Brandschutzerziehung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Brandschutzerzieher in den einzelnen Feuerwehren zu unterstützen.



Heribert Wittayer ging in seinem Rückblick auf die Entstehung des FB ein. Alles begann im Jahr 1992 als sich Kameraden zu einem Arbeitskreis Brandschutzerziehung zusammen taten. Sie stellten Themen zusammen, die den Feuerwehren zur Brandschutzerziehung zur Verfügung gestellt werden konnten. Inzwischen veranstaltet der Fachbereich jedes Jahr vier Seminare für die Brandschutzerzieher in den Feuerwehren. Die Mitglieder unterstützen die Kameraden beim Hessentag in

Weilburg. Beim Brandschutztag der Kreissparkasse in Limburg und Weilburg wird die Bevölkerung über Rauchmelder und die Bedienung des Feuerlöschers beraten.

In den letzten Jahren konnten die Materialien und Gerätschaften erweitert werden, so dass zwischenzeitlich sowohl ein Anhänger Brandschutzerziehung zur Aufbewahrung aller Materialien als auch ein Feuerlöschtrainer, zum Inventar gehören.

Im Anschluss an die Glückwünsche und Grußworte, stellte Holger Thiel die neuen Modellhäuser, bestehend aus einem Wohnhaus und einem Feuerwehrhaus, vor, die von den Mitgliedern und Helfern des Fachbereichs in rund 150 Stunden gebaut wurden. Mit ihnen können die Kinder spielerisch das Absetzen des Notrufes, das richtige Verhalten in Notsituationen und das Löschen üben. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Thomas Schmidt und der Kreisbrandinspektor Georg Hauch überreichten, mit einem kleinen Sketch, zwei Kinder Feuerwehr-Unimogs zur Vervollständigung der Modellhäuser.

Diese kindgerechten Modelle können, ebenso wie der Feuerlöschtrainer und der Anhänger für die Brandschutzerziehung von den Feuerwehren im Landkreis, für die Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Schulen oder bei einem Tag der offenen Tür, ausgeliehen werden.

Der Fachbereich Brandschutzerziehung will mit den Erkenntnissen und dem Wissen der vergangenen 20 Jahre in die Zukunft blicken, um ihre Aufgabe „Menschen vor Gefahren“ zu bewahren fortzusetzen.

Eingereicht vom Fachbereich Brandschutzerziehung/-aufklärung des KfV Limburg-Weilburg

BERICHT WORKSHOP-FRAUENFEUERWEHR

Der Fachbereich Frauen in der Feuerwehr hatte am 13.10.2012 in der Berufsfeuerwehrwache Wiesbaden einen Workshop für Feuerwehrfrauen des Landkreis Limburg-Weilburg angeboten.

Die Feuerwehrfrauen hatten die Möglichkeit mit Schere und Spreizer Techniken aus dem „Alltag“ der BF Wiesbaden zu erlernen. Des Weiteren bot sich auch die Möglichkeit unter Atemschutz, das Einfangen und Herantreten an eine Gasflamme zu üben, um so ohne die Flamme zu löschen evtl. Personen retten zu können. In einem im Anschluss stattgefundenen Abschlussgespräch konnte jede Teilnehmerin noch mal ihre Erfahrung, Wünsche und Anregungen einbringen.

Aus dem Landkreis Limburg-Weilburg haben 25 Frauen diesem Workshop teilgenommen. Der FB bedankt sich bei den Teilnehmern und den Kameraden aus Wiesbaden.

Eingereicht vom Fachbereich Frauen in der Feuerwehr des KfV



FEUERWEHR KIRBERG HAT CO-WARNER

Sinnvolle Ausrüstung für Einsatzkräfte

Knapp anderthalb Jahre ist es her, als in Wiesbaden drei Menschen durch den Austritt von Kohlenmonoxid (CO) in einem Mehrfamilienhaus ums Leben kamen. Schon vor diesem tragischen Ereignis hatte sich die Berufsfeuerwehr Wiesbaden intensiv mit dem Thema CO auseinandergesetzt.



Der CO-Warner wird an der Einsatzkleidung getragen und löst aus, wenn ein bestimmter Grenzwert erreicht ist.

Kohlenmonoxid kann im Wohnbereich fast überall auftreten: durch unvollkommene Verbrennung am Kamin im Wohnzimmer, an einer defekten Gastherme oder beim Grill auf der

Terrasse. CO ist farb-, geruch- und geschmacklos und kann deshalb nicht wahrgenommen werden. Es verhindert den Sauerstoff-Transport im Blut und führt letztendlich zum Tod durch Erstickten. Erste Anzeichen sind oft Schwindel, Kopfschmerzen und Übelkeit.

Seit Dezember verfügt nun die Freiwillige Feuerwehr Kirberg über ein CO-Warngerät. Gespendet wurde es von der Firma Raumausstatter Müller in Kirberg.

Das Warngerät löst aus, wenn ein Wert von 30 ppm (parts per million) überschritten wird. Dies entspricht dem in Deutschland gültigen Maximalwert für die CO-Konzentration am Arbeitsplatz. Im Einsatz zeigt das Gerät folglich an, ob eine erhöhte Kohlenmonoxid-Konzentration vorhanden ist. Daraus lassen sich weitere Maßnahmen ableiten, wie Evakuierung des Gebäudes und der Schutz der eigenen Einsatzkräfte.

Denn in jedem Einsatz müssen Feuerwehrkräfte mit CO rechnen, zum Beispiel setzt jeder Verbrennungsmotor Kohlenmonoxid frei. Kann dieses nicht richtig abziehen oder ist aufgrund der räumlichen Situation die Belüftung erschwert, bedeutet es eine Gefahr für die Personen, die sich in der Nähe aufhalten.

Eingereicht von Bärbel Leukel
FF Kirberg

ARBEITSKREIS FEUERWEHRSPORT FRAGT

Sich in der Gruppe fit für den Feuerwehrdienst zu halten, macht mehr Spaß, als alleine! Sich einer solchen Gruppe anzuschließen setzt allerdings voraus, dass man deren Existenz kennt und weiß, wie oft, was und in welchem Umfang Feuerwehrsport betrieben wird. Daher benötigt der Arbeitskreis Feuerwehrsport Informationen, um eine Übersicht aller Feuerwehrsportaktivitäten zu erstellen und diese im Internetauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes zu veröffentlichen und ggf. Sportaktivitäten zu bündeln.

Hierzu benötigt der Arbeitskreis Rückmeldungen zu nachfolgenden Fragen an den Sprecher Kurt Reischl per E-Mail an folgende Adresse: feuerwehrsport@kreisfeuerwehrverband.net.

- Welcher Sport wird ausgeübt?
- Sind die Aktivitäten eher regelmäßig oder unregelmäßig?
- Wann und wo wird sich getroffen?
- Durchschnittliche Dauer je Trainingseinheit?
- Durchschnittliche Teilnehmerzahl?
- Können weitere Interessenten teilnehmen?
- Sind die Aktivitäten Teil des offiziellen Dienstplanes der Feuerwehr?
- Name, Vorname, Telefon-Nummer und E-Mail-Adresse des Ansprechpartners?
- Oder sind Aktivitäten geplant, können jedoch z.B. wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht ausgeübt werden?

Eingereicht von Arbeitskreis Feuerwehrsport des KfV

LEITERNSPEZIALIST HACA UNTERSTÜTZT DIE FEUERWEHRAUSBILDUNG IM BEREICH ABSTURZSICHERUNG

Durch die Unterstützung der Firma HACA aus Bad Camberg ist nun auch eine praktische Ausbildung der Feuerwehrleute an ortsfesten Leitern während der Absturzsicherungs-Seminare möglich.



Nachdem durch einen Feuerwehrmann aus Bad Camberg im August 2012 der erste Kontakt zur Geschäftsleitung der Firma HACA hergestellt wurde, fand kurze Zeit später ein persönliches Treffen im Stammhaus in Bad Camberg statt. Nach einer Vorstellung der Tätigkeiten des Kreisfeuerwehrverbandes und der Ausbil-

dungsinhalte des Seminars Absturzsicherung durch J. Lang und O. Schmidt erklärten sich die HACA-Verantwortlichen spontan bereit, diese wichtige Ausbildung der Feuerwehren des Landkreises zu unterstützen.

Neben der Zurverfügungstellung von Schulungsunterlagen und Bildern zum Thema ortsfeste Leitern wurde auch die Montage einer kompletten Leiteranlage am Übungsgerüst in Weilmünster zugesagt. Diese Anlage konnte im Februar 2013 montiert und in Betrieb genommen werden. Es handelt sich hierbei um eine Aluminium-Einholmleiter mit Steigschutzschiene und einem passendem Fallschutzläufer der neusten Generation. Um den Kameradinnen und Kameraden während der Ausbildung einen Einblick in die Variantenvielfalt ortsfester Leitern geben zu können, wurden in dieser Anlage unterschiedliche Bauformen und -teile mitei-

einander kombiniert. So finden sich hier beispielsweise unterschiedliche Entnahmeeinrichtungen, Endanschläge und Leiterarten wieder. Um auch die Kreisausbilder der Feuerwehr mit dem nötigen Wissen auszustatten, wurden diese von HACA speziell geschult.

Das Seminar Absturzsicherung, an dem seit der Einführung im Jahr 2006 schon über 330 Feuerwehrangehörige auf Kreisebene zum Thema Absturzsicherung ausgebildet wurden, wird so um einen interessanten und wichtigen Praxisteil erweitert. Der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg bedankt sich bei der Fa. HACA für die spontane und umfangreiche Unterstützung. Ein weiterer Dank gilt natürlich auch den Kameraden, die bei der Montage der neuen Steigleiter mitgeholfen haben.

Eingereicht vom Fachbereich Aus- und Fortbildung des KfV Limburg-Weilburg

JUGENDFEUERWEHR KIRBERG IST AUCH INTERNATIONAL EIN

BEGRIFF

Sogar in Frankreich sind die Jugendlichen in den Medien vertreten

„Section des Jeunes sapeurs-pompier de Kirberg“ - so heißt die Jugendfeuerwehr Kirberg auf Französisch. Und so lautete die Überschrift auf zwei Seiten der Ausgabe Nr. 26 des Magazins „JSP mag“ im letzten September.

Das Magazin „JSP mag“ erhält in Frankreich jeder Jugendliche, der in der Jugendfeuerwehr engagiert ist. Und in jeder Ausgabe wird eine Jugendfeuerwehr aus aller Welt vorgestellt. In über 20.000 französischen Haushalten waren so im vergangenen Herbst die Jungen und Mädchen aus Kirberg präsent.

In der Juli/August-Ausgabe 2012 des „Lauffeuers“ der Deutschen Jugendfeuerwehr waren die Kirberger bereits als

„Jugendfeuerwehr des Monats“ ausgezeichnet worden. Das Heft hatte Pauline Catalan, eine Redakteurin des französischen Magazins, zufällig in die Hände bekommen. Sie wurde neugierig auf die Kirberger und nahm Kontakt zur Jugendfeuerwehrwartin Kristina Barwig auf. So entstand ein zweiseitiges Porträt über die Mädchen und Jungen aus Kirberg. Berichtet wird darin über die jährlichen Zeltlager, die Wettkämpfe, die Mondscheinübung „Au clair de la lune“ – auch zwei Jugendliche kommen zu Wort und erzählen, was ihnen besonders gut gefällt.

Jugendfeuerwehrwartin Kristina Barwig weiß nun auch, dass sie eine „SPV“ ist: Das steht für sapeur-pompier volontaire – also freiwillige Feuerwehrleute in Frankreich.

Zuhause kann die Jugendfeuerwehr Kirberg ebenfalls mit einer weiteren



„JSP-JF in Frankreich“

„Medien-Präsenz“ aufwarten: Im Kalender 2013 der Hessischen Jugendfeuerwehr sind die Kirberger auf drei Fotos zu sehen. Dazu hatte vorab im Feuerwehrhaus ein aufwändiges Foto-Shooting stattgefunden. Herausgekommen sind drei tolle Motive zum Thema „fit und gesund“, die nun bald in vielen Feuerwehrhäusern in Hessen für jeweils einen Monat an der Wand hängen werden.

*Eingereicht von Bärbel Leukel
FF Kirberg*

KFV FACHBEREICHE SUCHEN UNTERSTÜTZUNG!

Zur ausreichenden Beteiligung der Mitgliedsfeuerwehren an der Verbandsarbeit sowie zur Vorbereitung der Beratungen und Beschlüsse im Verbandsausschuss und im Verbandsvorstand wurden Fachbereiche (FB) und Arbeitskreise (AK) gebildet. In diesen werden die spezifischen Dinge der Feuerwehren behandelt.

Daher kann jedes interessierte Mitglied einer Feuerwehr aus dem Landkreis Limburg-Weilburg grundsätzlich in den Fachbereichen und Arbeitskreisen mitwirken.

Derzeit haben wir in folgenden Bereichen Bedarf an Nachwuchskräften:

Mitarbeit im FB Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Möchtest Du uns unterstützen, Mitglieder der Feuerwehren im Bereich der Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung zu unterrichten, sie weiterzubilden oder ihnen bei Fragen, Hilfestellung zu geben? Möchtest Du ihnen den Erfahrungsaustausch ermöglichen und sie über Neuerungen informieren?

Dann bist Du bei uns genau richtig!

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, allen Mitglieder der Feuerwehren des Kreises Limburg-Weilburg, welche Brandschutzerziehung/-aufklärung betreiben oder sich noch in den Anfängen befinden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Für diese Aufgaben sucht unser Team noch Verstärkung durch motivierte Kameraden/innen. Hierfür musst du aktives Mitglied einer Feuerwehr im Landkreis Limburg-Weilburg sein.

Neben der Veranstaltung von diversen Seminaren wirken wir beim KJF-Zeltlager mit und sind ebenfalls beim Brandschutztag in Limburg vertreten.

Und auch, wenn die Brandschutzerziehung einmal nicht im Vordergrund steht, kommt bei den internen Treffen und gemeinsamen Aktivitäten der Spaß nicht zu kurz.

Der Sprecher des Fachbereichs, Holger Thiel, freut sich schon jetzt auf Deine Kontaktaufnahme per E-Mail an brandschutzerziehung@kreisfeuerwehrverband.net oder per Telefon unter 06436 / 6488.

Mitarbeit im FB EDV

Kennt Ihr Euch gut aus in der Erstellung von Webauftritten in Joomla oder in der Anwendung von Microsoft- bzw. Open-Office-Software oder bei Florix und habt Lust, Zeit sowie Laune unser EDV-Team tatkräftig zu unterstützen und mit etwas Talent eure Kenntnisse anderen Kameraden und Kameradinnen zu vermitteln?

Der FB EDV unterstützt die Feuerwehren bei Florix-Anwendungen und bietet Seminar- und Schulungsangebote in diversen EDV-Bereichen (z.B. Florix, EDV-Software, Internet, Kassenverwaltung, allgem. Vereinsverwaltung usw.) sowie bietet ggf. Hilfestellung bei Hard- bzw. Softwareproblemen an.

Nicht in allen oben genannten Bereichen kann man fit sein, weshalb wir uns die Bereiche intern im FB aufteilen. Du musst also nicht alles beherrschen!

Wir freuen uns auf DEINE Kontaktaufnahme an unsere Sprecherin Gabi Brumm per E-Mail an edv@kreisfeuerwehrverband.net oder per Telefon unter 06438 / 2551.

KREISJUGENDFEUERWEHRZELTLAGER 2013

Die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren des Marktfleckens Mengerskirchen laden alle Jugendfeuerwehrlaute, deren Betreuer sowie Besucher und Gäste herzlich zum diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrlager in der Zeit vom 29.05. bis 02.06.2013 nach Mengerskirchen ein.

Das Zeltlager steht unter dem Motto: „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Film „Das Dschungelbuch“. Also kommt und lasst uns einen Streifzug durch den Dschungel wagen!

Die Mengerskirchener Feuerwehrlaute bieten Euch:

- Ein schönes Zeltlagergelände
- Funktionsfähige und gepflegte Toiletten- und Duschanlagen
- Vielseitiges Angebot an Workshops

und Aktionen

- Leckere Verpflegung / kalte und heiße Getränke
- Eine chillige Truppe, die Ihr jederzeit bei Fragen oder Problemen ansprechen könnt



Für alle Teilnehmer wurde extra das beste Wetter des Dschungels bestellt bzw. gewünscht. Daher kommt zahlreich in unseren Dschungel und bringt gute Laune mit, getreu in Bezug auf das Motto: „und

wenn Du stets gemütlich bist, kommt auch das Glück zu Dir“.

Verbindliche Anmeldungen können über jede/n Jugendfeuerwehrwarte/in auf dem entsprechenden Vordruck durchgeführt werden. Für Rückfragen steht Euch die Kreisjugendfeuerwehrleitung gerne zur Verfügung.

Wie in jedem Jahr würden sich die Veranstalter über zahlreiche Workshop-Angebote freuen. Wenn ihr einen Workshop anbieten könnt, meldet diesen über den Euch bekannten Anmeldebogen an die Kreisjugendfeuerwehr. Auch Programmpunkte für den „Bunten Abend“ können ebenso gemeldet werden.

Eingereicht von Andreas Hartmann
JF Mengerskirchen-Waldernbach

40 JAHRE JUGENDFEUERWEHR EISENBACH

Die Jugendfeuerwehr Selters-Eisenbach feiert vom 19.-21.07.2013 ihr 40-jähriges Bestehen.

Das Festwochenende beginnt am Freitag, 19.07.2013 mit einem Grillabend der Jugendfeuerwehr mit der Einsatzabteilung und den Eltern der Jugendfeuerwehr an der Grillhütte Eisenbach. Am Samstag folgt dann eine Großübung mit den Jugendfeuerwehren von Mohlsdorf und Hohnsrat sowie am Abend ein „Bunter Abend“ mit den Jugendfeuerwehren und den Jugendfeuerwehren unserer Großgemeinde Selters. Schlusspunkt der Veranstaltung ist am Sonntag die Öffentliche Feier mit vielen geladenen Gästen.



*Eingereicht von Birgit Kaiser
FF Selters- Eisenbach*

JUGENDFEUERWEHRLEUTE FAHREN NACH BERLIN



Die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg bietet für die Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg vom 21. bis 25. Oktober 2013 zusammen mit dem Jugendbildungswerk eine Fahrt in die Bundeshauptstadt Berlin an. Die Anreise erfolgt mit der Deutschen Bahn. Übernachtet wird in Berlin Mitte, im Hostel 24, in Apartments.

Auf dem Programm stehen u.a. die Besichtigung des Bundestages mit Gespräch der Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises, das Brandenburger Tor, eine Stadtrallye, das DDR-Museum und noch vieles mehr. Natürlich steht auch Zeit zum Shoppen, Chillen und mit Freunden abhängen zur Verfügung. Zusätzlich soll eine Berliner Feuerwache besichtigt und mit einer Jugendfeuerwehr aus einem Berliner Stadtteil Kontakt aufgenommen werden,

um eventuelle Freundschaften zu gründen.

Anmelden können sich alle Jugendlichen der Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Limburg-Weilburg, die mindestens 14 Jahre alt sind. Weitere Angaben kann man der "Informationen für die Feuerwehren Nr. 32 KFV - Info 03/2013" im Webauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes entnehmen. Anmeldeschluss ist der 30.04.2013. In dem Teilnehmerbeitrag von 250 € sind die Kosten für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Betreuung, sowie die Eintritte enthalten. Für die Teilnehmer und deren Erziehungsberechtigte wird ein Vorseminar durchgeführt, bei dem noch letzte Fragen geklärt werden können. Ansprechpartnerin der KJF Limburg Weilburg ist Susanne Klee, FGL Int. Begegnungen (E-Mail: begegnungen@kreisjugendfeuerwehr.net).

Eingereicht von Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg

WITZIGE SPRÜCHE V. LEHRKRÄFTEN BEI PLANÜBUNGEN

- "Sie brauchen nicht rot zu werden oder sind Sie schon an der oberen Zündgrenze?"
- "Wieso wissen Sie, wo Sie hin müssen? Sind Sie mit einer Kristallkugel unterwegs?"
- "Bitte beachten Sie, dass der Fahrer des Kfz aktiv an der Verbrennung teilnimmt!"
- "Sie kommen in eine Straße in der nur arme Mädchen wohnen! Fast nichts anzuziehen! Nur rote Laternen! Im 1. OG öffnen Sie eine Tür und finden eine Atemschutzwerkstatt! Lauter schwarze Masken!"
- "Wie gehen wir vor, wenn einer eine Schusswaffe hat? Ganz einfach: 9 Mann vor, 8 Kugeln hat er!"
- Lehrkraft: "Was machen Sie?" - Teilnehmer: "Nachalarmieren!" - Lehrkraft: "QUATSCH! Das ist unser Feuer!"
- Lehrkraft: "Fahren Sie an der Einsatzstelle vorbei?" - Teilnehmer: "Ja, aber langsam!" - Lehrkraft: "Sicher langsam, wir wollen ja genießen!"
- Lehrkraft: "Schicken Sie einen Trupp mit PA?" - Teilnehmer: "Wir haben aber keine PA auf dem Fahrzeug!" - Lehrkraft: "Houston, wir haben ein Problem!"
- Teilnehmer: "Was kann ich tun, wenn eine Person im Gebäude eingeschlossen ist?" - Lehrkraft: "Das Gebäude so weit unterbrennen lassen, bis die Person zum Vorschein kommt!"

Mit freundlichen Genehmigung von www.feuerwehrwitze.de

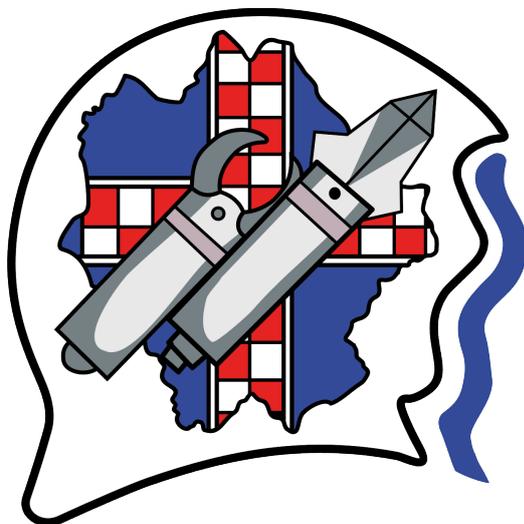
TERMINE

13.04.2013: Seminar "Klappmaulpuppen" – FB Brandschutzerziehung/-aufklärung
19.04.2013: Jahreshauptversammlung Weilburger Sterbekasse
20.04.2013: Jubiläumskonzertabend - 60 Jahre Blasorchester FF Winkels
21.04.2013: Musikshow - 60 Jahre Blasorchester FF Winkels
27.04.2013: 59. Verbandsversammlung LFV Hessen in Baunatal
11.-12.05.2013: 40 Jahre JF Dornburg-Thalheim
11.05.2013: Seminar Brandschutzerziehung Grundschule
19.05.2013: 5. Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im KfV Limburg-Weilburg
26.05.2013: Feuerwehrleistungsübungen auf Landkreisebene in Villmar
29.05.-02.06.2013: Kreisjugendfeuerwehrlager in Mengerskirchen
31.05.2013: 5. Kinderfeuerwehrtag in Mengerskirchen
07.-09.06.2013: 100 Jahre FF Hadamar-Steinbach
08.06.2013: Verbandsversammlung NFV in Biedenkopf
15.-16.06.2013: 40 Jahre Jugendfeuerwehr Selters-Haintchen
15.06.2013: 40 Jahre JF Beselich-Niedertiefenbach
16.06.2013: Sommerfest FF Beselich-Niedertiefenbach
22.06.2013: 40 Jahre JF Bad Camberg-Schwickershausen
22.-28.06.2013: 7. Feuerwehrstaffellauf durch den Landkreis

22.06.2013: Öffentlicher Zapfenstreich – 60 Jahre Blasorchester FF Winkels
30.06.2013: KJF-Bundeswettbewerb Kreisebene in Niederselters
28.-30.06.2013: 4. Olympiade der Sicherheits- und Rettungskräfte in Hasselroth
28.-30.06.2013: 100 Jahre FF Waldbrunn-Hausen
29.06.2013: Verbandsversammlung KfV in Füssingen
14.-21.07.2013: XV. Internationale Feuerwehrwettkämpfe des CTIF in Mulhouse/Frankreich
19.-21.07.2013: 40 Jahre JF Selters-Eisenbach
18.08.2013: Feuerwehrleistungsübungen + Jugendfeuerwehrwettkämpfe auf Landesebene in Freigericht-Somborn
21.09.2013: KJF-Abnahme Leistungsspanne in Weilmünster
28.09.2013: 40 Jahre Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg
28.09.2013: Unterweisung Feuerlöschtrainer und Brandschutzerziehungsanhänger
03.-6.10.2013: Weiterbildungsfahrt des KfV
12.10.2013: KJF-Abnahme Jugendflamme in Kirberg
26.10.2013: Seminar Brandschutzerziehung Haushalt
28.10.2013: Sitzung Verbandsausschuss (KfV) mit politischen Vertretern
15.11.2013: Herbstinformationstagung der Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrlieferungskräfte

Ausrichter für die Verbandsversammlungen 2015 und 2016 gesucht!

Da nach KfV-Informationen in den Jahren 2015 & 2016 keine „echten“ Feuerwehrojubiläen anstehen, in deren Rahmen die Ausrichtung der Verbandsversammlung des KfV durchgeführt werden könnte, die Anfrage, wer Interesse an einer Durchführung hätte. Auch ohne Jubiläum bietet die Delegiertenversammlung durchaus die Möglichkeit, ohne großen organisatorischen Aufwand und Risiko ein paar Euro für die örtliche Vereinskasse zu verdienen. Erforderlich wäre ein Bürgerhaus etc. mit kleiner Bühne, Beschallungsanlage und entsprechender Größe für ca. 200 Gäste und Delegierte. Meldungen an: verbandsvorsitzender@kreisfeuerwehrverband.net.



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
 Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Franz-Josef Sehr
 Birgit Born
 Florian Lenk
 David Pietzner
 Bernd Rompel
 Marc Rompel